

Bild 3

ausgezeichnet. Drucker und Scanner waren auch recht schnell eingerichtet. Tadellos, das klappte schon mal. Durch den Hiberfilestate wird ein Snapshot von Windows vor dem Herunterfahren erzeugt. Damit kann man dann schneller starten, da nicht alles von Grund auf neu geladen werden muss. Wichtig bei Treiberproblemen: Nie vom Hibernatstatus aus starten, da eventuelle Probleme ansonsten immer wieder mitgestartet werden. Und ja, die Hibernatquelle braucht auch Platz auf C. Bei mir gut 25 GB. Wer eine kleine SSD hat, kann notfalls das Hibernatzeugs deaktivieren. Google ist Dein Freund. In der Regel beansprucht es 75% des verfügbaren Rams.

Klar hat man dann keinen so schnellen Start mehr, aber heh, was willst du? Entweder schnell starten oder Platz auf C? Oder kauf Dir gleich eine große SSD. Dann hast Du beides. Hier noch ein Screenshot von meiner Hiberfil.sys... **Bild 3a**.

Updates. Ich erspar mir da jetzt einen tiefgreifenden Kommentar. Nur so viel. Leg Dir eine Pro oder Enterprise Version zu, wenn Du schon mit Windows arbeitest. Alles andere würde ich niemandem empfehlen. Nicht nur wegen der Aufschiebemöglichkeit bei den Updates. Einschränkungen bei der Verschlüsselung, Fernwartung, Administration und im Netzwerkbereich sind nur einmal die augenscheinlichsten Sachen. Wie viele Netzwerkgruppen kannst Du mit der Home-Version er-

stellen? Keine. Maximal beitreten kann man mit dieser Version zu einer bestehenden Netzwerkgruppe. Keine Ahnung, wo da noch eingeschränkt wurde. Um sicher zu gehen, nimm die Pro und gut ist es. Sieh Dir **Bild 2a** noch mal genau an. Das war die letzte Edition von Microsoft, die keine Unterscheidung machte. W2k war die letzte Version, die keine Einschränkungen im Clientbereich hatte. Alles danach (XP, Vista, 7,8 und 10) wurde und wird auch mit Home-Starter – und-wos-wasi abgespeckten Versionen ausgeliefert.

Was ist mir noch aufgefallen? Diese leidige Sache mit der Maus. Hinfahren, Markieren, Strg C (oder Kontextmenü bemühen) um etwas zu kopieren. Das selbe Spiel dann umgekehrt (Strg V) zum Einfügen. Kann mich bis heute nicht daran gewöhnen. Markieren=Kopiert. Mittlere Maustaste drücken=Einfügen. Das gibt's schon seit Jahren unter Linux. Und auch noch quer durch sämtliche Anwendungen. Viel einfacher geht's nimmer. Sorgt auch heute noch für Staunen unter den Windowsjüngern. Warum das noch nicht überall Standard ist, weiß der Henker. Frag mich nicht, wie oft ich unter Windows beim Kopieren nochmal mit der Maus hinfahren muss, weil ich mich am anderen System (Linux) wähne. Old habits die hard. Klar, wenn'st 20 Jahre lang Deine Strg C und V Motorik trainiert hast, hältst Dich auch für schnell. Und das noch mit zwei Händen.

Sieh Dir mal eine Tastatur an. 86 % der Menschen sind Rechtshänder_innen. Und wo ist der Tastenblock? Wieso muss ich immer die Maus loslassen, wenn ich den Block benütze? Nur mal zum Überlegen. Aber man gewöhnt sich an alles und nach Jahrzehnten fragt auch keiner mehr danach.

Powershell

Es sind Kleinigkeiten, die einem auffallen. Powershell. Ein mächtiges Werkzeug. Die Anlehnung an die Unixshell ist unübersehbar. Vor allem die Pipe (|) bringt schon enorme Vorteile. Ist zwar alles objektorientiert, aber funktioniert. Lernen muss

Alter) sind bei der Exekutive auf Grund der Sparmaßnahmen in früheren Jahren und dem dadurch entstehenden Personalengpass gefallen und der Aufnahmetest wurde „entschärft“. Obendrein beträgt das Minimum an Zugriffen im Drogenmilieu 10. Täglich, nur in Wien alleine, Minimum. Und Sabatina James steht noch immer unter ständigem Personenschutz in Wien. Ihr Verbrechen? Sie kämpft seit Jahren für die Gleichstellung der muslimischen Frau. Hat sich etwas geändert? Soll ich weitermachen?

Da lobe ich mir doch Deutschlands erstes Kino mit Geschlechtertrennung in Bayern, Trostberg. Eigentlich ist es ja keine Geschlechtertrennung, sondern das männliche und die anderen 70 werden von vornherein ausgeschlossen. Ein Frauenkino eben. Natürlich wird auch dieses unter einem großartigen Integrationserfolg verbucht. Somit können Frauen nun die Vorführungen genießen, ohne mit anderen Männern im selben Saal sitzen zu müssen. So etwas wird mittlerweile auch in Fahrschulen entsprechend angeboten, damit Frau und Mann nicht im selben Auto nebeneinander sitzen müssen. 200 Jahre nach der Aufklärung ein großer Schritt in...äääh. Egal, können ja andere Frauen auch hingehen. Facepalm. Und genauso wie beim Frauenschwimmen gehen weiters hier die Männer wieder mal leer aus.

Auch das im Wienerwald badende Pärchen, welches von einer Gruppe (hmmm, wie sag ichs nur... Südschweden passt) bezüglich ihrer freizügigen Kleidung attackiert wurde, kann man getrost unter Kollateralschaden verbuchen. Integration ist eben keine Einbahnstraße.

Immerhin schön zu sehen, dass sich die Herausforderungen der Integration auch schon in die ländlicheren Gebiete übertragen haben.

Trainerausbildung: eine Teilnehmerin unserer Gruppe wurde eines morgens vom Coach mit den Worten „...Frau xxx ist heute unpässlich und kommt nicht...“ entschuldigt. Auf Nachfrage für ihr Fernbleiben (Unfall, krank... ?) wurde vor versammelter Mannschaft die Menstruation der Dame als Grund angeführt, da sie in diesem Zustand nicht ohne Begleitung das Haus verlassen darf. Ja, wieder was gelernt. Ich geb's zu, tu mich da noch immer ein bisschen schwer, aber Integration ist eben keine Einbahnstraße. Also, hat sich was geändert?

Logo, wenn'st beim Heurigen in Neustift oder im Burgenland sitzt und die Geschichten hörst, schüttelst ungläubig den Kopf, nimmst einen kräftigen Schluck und denkst Dir deinen Teil. Oder vielleicht als Viehzüchter aus dem Salzburgerland, der noch nie U-Bahn in Wien gefahren ist. Auch kenne ich Leute, die von Niederösterreich nach Wien mit dem Auto pendeln. Direkt in die firmeneigene Tiefgarage und wieder zurück nach Hause. Die bekommen natürlich nicht so viel mit.

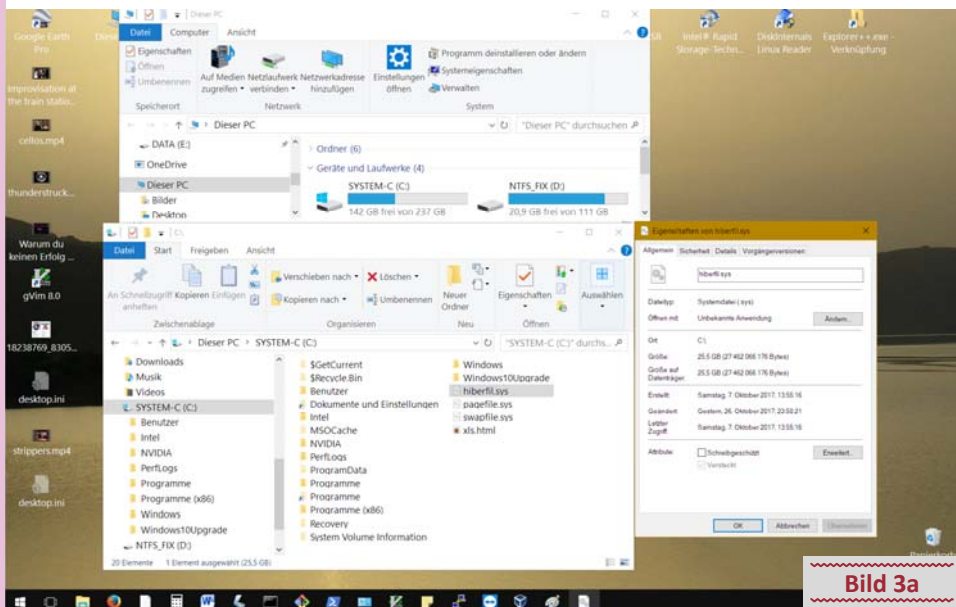


Bild 3a